



www.naturfreunde-bremerhaven.de
naturfreunde.deutschlands@bremerhaven.de

NaturFreunde

Deutschlands

Ortsgruppe Bremerhaven e. V.

MITTEILUNGSBLATT / PROGRAMM

Ausgabe 1/ 2009



„Kleines Haus“ in Wollingst

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur



Kontaktadressen:

1. Vorsitzender
Jürgen Ulke
Baumschulweg 23c
27578 Bremerhaven
Tel. 0471 8 51 53
E-Mail: Juergen.Ulke@naturfreunde-bremerhaven.de

2. Vorsitzende
Inge Holzke
Max- Dietrich- Str. 11
27570 Bremerhaven
Tel. 0471 8001748
E-Mail: Inge.Holzke@naturfreunde-bremerhaven.de

Kassierer
Heino Meenzen
Immenweg 24c
27574 Bremerhaven
Tel. 0471 3 49 18
E-Mail: Heino.Meezen@naturfreunde-bremerhaven.de

Schriftführerin
Susanne Köppel
Imsumer Str. 6
27607 Langen
Tel. 04743 7333
E-Mail: Susanne.Koeppel@naturfreunde-bremerhaven.de

Hausreferent
Uwe Jost
Steiermarkstr. 32
27574 Bremerhaven
Tel. 0471 3088862
E-Mail: Uwe.Jost@naturfreunde-bremerhaven.de



Eine farbige Ausgabe des Programms ist auf unserer Homepage:
www.naturfreunde-bremerhaven.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/ 2009 ist der 31.08.2008!

Beiträge für das Programmheft bitte per

E-Mail an: Heiner.Planthaber@naturfreunde-bremerhaven.de

**oder: Heiner Planthaber
Georg- Seebeck- Str.31
27570 Bremerhaven**

- ACHTUNG – ACHTUNG –

01.01.2009

Der Alte hat ausgedient, der Neue Kommt!

In Scheckkartengröße.

Er wird direkt von der Bundesgruppe zugestellt, wenn der Beitrag überwiesen ist. Der Versand der neuen Ausweise soll im Februar stattfinden. Um schnell an die neuen Ausweise zu gelangen, solltet ihr den Beitrag 2009 bis Ende Januar 2009 zahlen.

Der Beitrag muss wie immer auf das Konto: 4001001 bei der Sparkasse Bremerhaven BLZ 292 500 00 zum Jahresbeginn eingezahlt werden



Beiträge 2009:

Einzelperson:	42,00 €
Paare:	72,00 €
Kinder / Jugendliche(Familie):	10,00 €
Kinder / Jugendliche (Einzelperson):	21,00 €
Die Pacht für den Campingplatz beträgt:	100,00 €
Die Miete für ein Zimmer im kl. Haus beträgt:	120,00 €



Wichtige Termine - unbedingt vormerken!!

17./18.01.09 Arbeitswochenende in Wollingst

Wir wollen Dinge in Angriff nehmen, die es schon lange nötig haben:
Damenwaschraum der Camper; Geschirrschrank in der Küche; unterer Flur im kleinen Haus und das Übliche, was im Frühjahr anfällt.

Sa, 07.02.09 Frühjahrsputz

Sa, 15.02.09 in unserem Naturfreundehaus. Anmeldung bei Uwe Jost, Tel.: 291871
oder Kerstin Ulke Tel.: 8060719

Di.03.03.09 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung

Mal wieder woanders. Dieses Jahr ist unsere Jahreshauptversammlung in der
Gaststätte „Markt-Treff“ Am Neumarkt (Konrad- Adenauer- Platz)
Das Programm für die „Jahreshauptversammlung“ ist auf Seite 23





Tag der offenen Tür

Am 6. September 2009 ab 11:00 Uhr

**Tag der offenen Tür bei den NaturFreunden
der Ortsgruppe Bremerhaven
im „Heinrich Frey Haus“ am Wollingster See**

- es wird gegrillt
- Stockbrot gebacken
- Kaffee und Kuchen
- dabei spielt die Musikgruppe (Mandoline und Gitarre)
- es gibt viel zu sehen im Haus und auf den Außenflächen
- Hobbykünstler stellen aus
- es gibt Bio-Gemüse, Bio-Käse, Honig
- der Weltladen stellt sich vor
- der Zeltplatz stellt sich vor (es sind noch Plätze frei)
- bei uns kann man sehen wie die einheimischen Vögel wohnen und leben

Wir freuen uns über viele Gäste und hoffen auf schönes Wetter.

**Naturkundliche Wanderungen - Bezirkswanderungen -
Bundeswandertage**

04.01. Historisches Museum

08.02. Grünkohlwanderung

Die folgenden „Naturkundlichen Wanderungen“ mit Ute Kollmann finden immer am 1.Sonntag im Monat statt.

02.03. Naturkundliche Wanderungen: (Siehe Fußnote)
Treffpunkt: 14:00 Uhr vor der Stadthalle Bremerhaven.
Anmeldung/ Info bei Ute Kollmann Tel.: 0471/9026367
Gäste sind wie immer herzlich willkommen

Die „Naturkundlichen (Heimatkundlichen) Wanderungen“ liegen zwischen 5- 10 km.

Das Wandergebiet (eventuell auch Museumsbesuch) ist bei Ute zu erfragen.



Bezirkswanderungen 2009

NaturFreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Bezirksverband Bremen- Weser- Ems

Fachgruppenleiter: Wandern u. Nordic-Walking

Wanderleiter u. Nordic-Walking Trainer. : Rolf Seifarth

Syker - Str.: 62 A

28816 Stuhr –Brinkum

Telefon. :0421- 801867

Mail.: rolf.seifarth@vodafone.de

Termin : 17.05.09

Treffpunkt : 10:00 Uhr

Worpswede Parkplatz Findorffstraße

(Parkplatz entlang der Straße.)

gemeinsam



Natur- und Heimatkundliche Bezirks- Radwanderung.

Die O.G.Vegesack lädt ein.

„ Worpswede und das Teufelsmoor -Natur -Erholung- Kunst.“

Von Worpswede über Neu-Kamerun durch das Teufelsmoor

Wer Worpswede sucht, meint die Landschaft oder die Kunst, und er findet hier beides, eng und einzigartig miteinander verbunden. Die Landschaft hat dem Ort das Besondere gegeben, die Kunst aber etwas Einmaliges. Maler haben nicht nur den Ort berühmt gemacht, sondern auch die Landschaft des Teufelsmoores entdeckt, die Worpswede weithin umgibt. Birkengesäumte Straßen führen in den Ort und durch die Landschaft vom Rand des Weyerberges, an dem Worpswede liegt, in das Teufelsmoor. Wir wollen die Landschaft erkunden aber vorher noch etwas von dem Ort sehen. Wir werden die Hammeniederung im schönsten Bereich durchfahren und auf einem historischen Moorhof Mittagspause machen.

Wir fahren durch Naturschutzgebiete und durch Moordörfer.

Die Fahrt erfolgt im gemütlichen Tempo. Auch Kinder können mitfahren.

Nur feste Wege! Es sind ca. 45 km. Während der Tour ist Verpflegung mitzunehmen. Geplant ist nachmittags gemeinsames Kaffeetrinken.

Km Wanderleiter : Hans Meyerhoff

Rückkehr gegen 18:00 Uhr

Anmeldung bis zum : 12.05.09 an Hans Meyerhoff oder Rolf Seifarth

Es werden Kosten von ca. 6,50 € entstehen für am Schluss der Wanderung ist ein gemeinsames Kaffee trinken vorgesehen. Sonstige Angaben : Mittags Rucksackverpflegung. Weitere Auskünfte erteilt der Wanderleiter.

Termin : 24.08.09

Treffpunkt: 10:00 Uhr Hinter der Kirche in Fischerhude

Natur- und Heimatkundliche Bezirks-Wanderung.

Die O.G.Bremen lädt ein.

„Rund um Fischerhude.“

Streckenlänge: ca. 15 Km Wanderleiter: Hans Lau Rückkehr gegen 18:00 Uhr

Anmeldung bis zum : 18.08.09 an Hans Lau oder Rolf Seifarth

Es werden Kosten von ca. 6,50 € entstehen für am Schluss der Wanderung ist ein gemeinsames Kaffee trinken vorgesehen.

Sonstige Angaben: Mittags Rucksackverpflegung. Weitere Auskünfte erteilt der Wanderleiter.

Termin : 03.10.09

Treffpunkt : 10:00 Uhr ZOB-Stuhr-Brinkum

Natur- und Heimatkundliche Bezirks-Wanderung.

Die O.G. Altkreis Grafschaft Hoya.

„ Rund um Brinkum.“

**Unser Ziel wird sein der Brinkumer Olymp,der Silbersee
und das Mahnmal in Obernheide.**

Streckenlänge: ca. 15 Km Wanderleiter: Hermann Meyer u.Rolf Seifarth

Rückkehr gegen 17:00 Uhr

Anmeldung bis zum : 30.09.09 an Rolf Seifarth

Es werden Kosten von ca. 6,50 € entstehen für am Schluss der Wanderung ist ein gemeinsames Kaffee trinken vorgesehen. Sonstige Angaben : Mittags Rucksackverpflegung. Weitere Auskünfte erteilt der Wanderleiter.

Stuhr,den 13.11.08

Rolf Seifarth

Bundeswandertage

.... nachhaltig sanft

Ferien-Zentrum Lieberhausen



**Ferien-Zentrum-Lieberhausen
- Käte-Strobel-Haus -
Käte-Strobel-Weg 30
51647 Gummersbach**

Tel.: 02763 / 9100 Fax 02763 / 910166
eMail: info@ferienzentrum-lieberhausen.de
Internet: www.ferienzentrum-lieberhausen.de



Anreise mit dem Auto:

A45 (Dortmund-Frankfurt)
Ausfahrt Meinerzhagen (16), Richtung Meinerzhagen,
nach ca. 300 m links abbiegen, B54 Richtung Olpe,
nach ca. 3 km bei Gaststätte Höll rechts abbiegen,
Die Zufahrt zum Haus ist ausgeschildert.

Anreise mit der Bahn:

Über Hauptbahnhof Köln bis Bahnhof Gummersbach,
Von dort mit dem Bus Linie 318 bis Lieberhausen.

Bundeswandertage 2009 im Oberbergischen Land

Vom 12. bis 20. Juni 2009



Ferienzentrum Lieberhausen

.... nachhaltig sanft

Eine Einrichtung des Landesverbandes NRW der NaturFreunde Deutschlands





Bundeswandertage 2009

Anreise:

Freitag 12. Juni 2009 bis 17:00

Leistungen:

8 Übernachtungen
7 Tage Vollpension, 1 Tag Halbpension
Buskosten für die Wanderungen
Ausflug nach Köln
Rahmenprogramm
Begrüßungs- und Abschlußabend

Wanderungen:

Angeboten werden

- 1 Wanderung 17 – 22 km
- 1 Wanderung 12 – 17 km
- 1 Wanderung 7 – 12 km

Am Mittwoch findet für alle ein Ausflug nach Köln statt. Dort zeigen uns die Kölner NaturFreunde ihre Stadt.

Abreise:

Samstag 20. Juni 2009 nach dem Frühstück

Preis:

Für Mitglieder der NaturFreunde

449,- € bei Unterbringung im Doppelzimmer
399,- € bei Unterbringung im 3- bzw. 4-Bettappartment

Für Nichtmitglieder der NaturFreunde

479,- € bei Unterbringung im Doppelzimmer
439,- € bei Unterbringung im 3- bzw. 4-Bettappartment

Einzelzimmerzuschlag pro Tag: 8,- €

Das Oberbergische Land



Berge, Wiesen in ständigem Wechsel mit Feldern, Laub- und Fichtenwäldern, dazu Talsperren und die vielen Dörfer, die Weiler und Gehöfte prägen den größten Teil des Oberbergischen Landes.

In der Attahöhle kann man die durch das Wasser geprägte faszinierende Welt der Tropfsteinhöhle kennen lernen.



Das Oberbergische Land als Übergangsregion zwischen Landwirtschaft und Industrieregion ist reich an Baudenkmäler um die Wasserkraft die Basis für die Industrialisierung war.

Das Oberbergische Land Naturerlebnis pur.



Köln, die in der Nähe gelegene Kultur- und Domstadt, lädt zum Bummeln und Kennenlernen ein

gemeinsam

ontour



GRUPPEN

1. Freizeit & Kultur (Camping):

(Heiner Planthaber, Tel. 3 36 39)



Wir treffen uns außerhalb der Campingsaison:
nach Absprache am 1. Donnerstag im Monat 20.00 Uhr,
in der Gaststätte „**Markt- Treff“ Am Neumarkt.**

17./18.01.09 Arbeitswochenende

Wir wollen Dinge in Angriff nehmen, die es schon lange nötig haben:
Damenwaschraum der Camper; Geschirrschrank in der Küche; unterer Flur
im kleinen Haus und das Übliche, was im Frühjahr anfällt

24./25.01.09 Arbeitswochenende

„Restarbeiten“ erledigen. (falls erforderlich.)

Sa, 07.02.09 Frühjahrsputz

Sa, 15.02.09 in unserem Naturfreundehaus. Anmeldung bei Uwe Jost, Tel.:291871 oder
Kerstin Ulke Tel. 8060719

Sa, 04.04.09 Arbeitsfahrt

Wir wollen gemeinsam das Gelände für die neue Saison aus dem Winter-
schlaf holen und die neuen Laternenmasten aufstellen.

„Zelterversammlung“ nach Bedarf.

30.04.-03.05. Wohnwagentour

An diesem verlängerten Wochenende wollen wir gemeinsam nach Leer
„Camping- Ems- Marina- Bingum“ (www.camping-ems-marina-bingum.de)
Näheres erfahrt ihr bei Heiner.

Sa, 08.08.09 Zelterfest

ab 18:00 Uhr bei guter Laune auf dem Zeltplatz.
Bei Regen gehen wir ins Haus und feiern dort.

Wir haben in Wollingst noch Wohnwagenplätze frei!!

Wir suchen noch Wohnwagencamper mit Interesse an unserem
Vereinsleben in Wollingst.

Wenn bei Euch Interesse besteht, meldet Euch bei mir per
Telefon: 0471/ 33639 oder per
E-Mail: Heiner.Planthaber@naturfreunde-bremerhaven.de

2. Älteren Gruppe:
Hilde Winkler, Tel. 62531

Januar

Do. 08. Klönnachmittag
Di. 20. Wandern
Mi. 28. Spielnachmittag

Februar

Di. 03. Wandern
Do.05. Klönnachmittag
Di. 17. Wandern
Mi. 25. Spielnachmittag

März

Di. 03. Wandern
Do.05. Klönnachmittag
Di. 17. Wandern
Mi. 25. Spielnachmittag
Di. 31. Wandern

April

Do. 02. Klönnachmittag
Di. 14. Wandern
Mi. 22. Spielnachmittag
Di. 28. Wandern

Mai

Do. 07. Klönnachmittag
Di. 12. Wandern
Mi. 20. Spielnachmittag
Di. 26. Wandern

Juni

Do. 04. Klönnachmittag
Di. 09. Wandern
Mi. 17. Spielnachmittag
Di. 23. Wandern

Juli

Do. 02. Klönnachmittag
Di. 07. Wandern
Mi. 15. Spielnachmittag
Di. 21. Wandern

August

Do 04. Wandern
Di. 06. Klönnachmittag
Di. 18. Wandern
Mi 26. Spielnachmittag

Die Klön- und Spielnachmittage finden ab 15.00 Uhr im Seniorentreffpunkt „Ankerplatz“, (Tel.: 417941) Prager Str.71 statt.
Hier werden die Treffpunkte der Wanderungen (2 - 4 km) und die Gestaltung der Nachmittage besprochen.
Wir freuen uns auf Euer Kommen.



3. Umwelt- und Fotogruppe:

(Britta Köster, Tel. 6 72 95)

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat.

Da unsere Vorhaben sehr wetterabhängig sind, bitte Ort und Zeit jeweils telefonisch mit Britta Köster 6 72 95 oder Kerstin Ulke (Tel. 8 06 07 19) abstimmen.

4. Kindergruppe:

(Britta Köster, Tel. 6 72 95)

Eine Kindergruppe, die sich regelmäßig trifft, gibt es zurzeit nicht. Bei besonderen Anlässen werden die Kinder durch Britta benachrichtigt.

5. Frauenwandergruppe:

Die Frauenwandergruppe trifft sich dienstags alle 14 Tage.
Änderungen werden ggf. bekannt gegeben.

6. Mandolinen- und Gitarrenorchester:

(Ilse Wiese, Tel. 2 34 07 oder Herbert Husemann, Tel. 7 28 70)

Das Üben findet jeden Montag, außer in den Ferien,
von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Goetheschule, Deichstraße, statt.



NaturFreundeHaus „Heinrich-Frey-Haus“ am Wollingster See „Tag der offenen Tür“

Der Tag der offenen Tür am 7. September stand ganz unter dem Motto der Nachhaltigkeit. Wir hatten eingeladen um unser Haus und unser Gelände mit den Besonderheiten in einem Naturschutz und Landschaftsschutzgebiet den Menschen näher zubringen. In der Mitte des Campingplatzes boten Erzeuger und Verkäufer aus der näheren Umgebung regionale Produkte auf einen kleinen Öko-Markt an. Der Weltladen mit fair ge-



handelten Erzeugnissen, Keramik für den Garten und Vogelhäuser zum Selberbauen waren zu erwerben. Außerdem gab es einen Info-Stand der Ortsgruppe. Im Haus stellten sich einige Mitglieder und Bekannte mit ihren Freizeitaktivitäten wie Holzarbeiten, Seidenmalerei, Patchworkarbeiten, Drahtgeschichten, Fotokarten und alternatives und kuriose Kunsthandwerk vor.



Das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz. Vor dem Haus wurde gegrillt und Kaltgetränke ausgegeben. Unsere Mandolinen- und Gitarrengruppe unter der Leitung von Herbert Husemann unterhielt die Besucher im Haus zu Kaf-

fee, Tee und selbstgebackenen Torten und Kuchen mit dezenter Musik. Das fand besonderen Anklang. Für die kleinen Gäste gab es Stockbrotbacken mit den Jugendlichen unserer Ortsgruppe. Beim Ablaufen des neuen Vogellehrpfades gab es einige Rätsel zu lösen.

Unter den vielen Gästen, die wir im Laufe des Tages begrüßen konnten, waren NaturFreunde der Ortsgruppen Bremen, Vegesack, Wilhelmshaven, Varel- Zetel, Delmenhorst, Altkreis





Grafschaft Hoya , die Umweltschutzreferentin vom Landesverband Niedersachsen Brigitte Fitzthum, der Vorsitzende des Landesverbandes Bremen, Joachim Holtmann und der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen, Thomas Hundeshagen und viele Einwohner der Gemeinde Beverstedt.

Viele Bekannte und Fremde waren zu Gast, informierten sich über die Naturfreunde, über das Naturschutzgebiet „Wollingster See“ sowie über die Möglichkeit des Camping auf unserem Gelände am Wollingster See und ließen sich das Natur-

FreundeHaus mit seinen Unterkunftsmöglichkeiten zeigen.

Etliche haben auch einen Rundgang auf dem ausgewiesenen Weg um den See gemacht.

Der „Tag der offenen Tür“ ist sehr gut angenommen worden. Die hohe Besucherzahl hat alle Erwartungen der Organisatoren übertroffen, aber das Wetter war gut und wahrscheinlich auch unsere Programmischung. Ein gelungener Tag.

Auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön an die vielen Helfer, Aussteller und Organisatoren, die zum guten Gelingen des Tages beigetragen haben.

Wilhelm und Magret Bock



FÜR EINE
NATUR
FREUNDLICHE
WELT



Weihnachtsfeier in Wollingst

Unsere Weihnachtsfeier der Camper 2008 war wie immer in unserem NFH „Heinrich Frey“ am Wollingster See.

22 Personen machten sich auf um gemeinsam die Feier auszurichten. Am Nachmittag trudelten alle zum „Kaffeetrinken“ ein. Anschließend wurde die „Weihnachtstafel“ eingedeckt und die mitgebrachten Speisen aufgebaut. Nach einem Glühwein oder Eierpunsch (war lecker- Ingrid) wurde dann das Büfett eröffnet. Das reichhaltige Essen ist bei Allen sehr gut angekommen und es wurden sogleich die Rezepte der Leckereien ausgetauscht. Zum Schluss war man sich einig:

Ich habe viel zuviel gegessen!



Nach dem reichhaltigen Mahl wurden dann noch bei Kerzenschein und Mandolinenbegleitung Weihnachtslieder gesungen und Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Am späten Abend löste sich die fröhliche Weihnachtsrunde auf. Drei Ehepaare übernachteten dort. Nach ruhiger Nacht, wenn man das Knarren des Fußbodens und das Quietschen der Betten nicht rechnet, haben wir noch schön gemütlich zusammen gefrühstückt und geklönt.



Gegen Mittag sind dann auch wir aufgebrochen um noch einen Weihnachtsbaum im Wald zu schlagen.

Es war eine schöne Weihnachtsfeier, die wir im nächsten Jahr bestimmt wiederholen werden.

Ob die ausgesuchten Weihnachtsbäume auch super sind, wird sich Heilig Abend zeigen.



Heiner Planthaber

Ein Bericht von Katrin Ebeling

Ich hätte nie gedacht, dass mir der Wollingster See mal in meinem Studium begegnet...

Auf einer Exkursion des Instituts für Geographie in Bremen nach Nordost-Brandenburg konnten wir uns 2006 ein Bild von den vielen eiszeitlichen Überresten und Formen in Deutschland machen. Viele Formen in der Landschaft sind mächtiger Natur, wie die großen Moränenwälle, andere sind sehr klein oder aber einfach unscheinbar, man sieht einfach über sie hinweg. Ein Großteil der Seen im nördlichen Brandenburg ist am Ende der letzten Eiszeit entstanden, sie weisen oft relativ ungewöhnliche Formen oder ökologische Besonderheiten auf.

Die Betrachtung der Seen und einem Vergleich mit dem Wollingster See führte mich zu der Frage an meinen Professor, wie der Wollingster See entstanden sei. Dieser Dozent, normalerweise immer in Sekundenschnelle eine Antwort gebend, sah mich fragend an. Er kenne den See wohl, er sei Gegenstand gegenwärtiger kontroverser wissenschaftlicher Diskussion. Dass der Wollingster See am Ende der letzten Eiszeit (der Weichsel-Eiszeit), das heißt vor ca. 10.000 Jahren entstand und dass es sich dabei um eine eiszeitliche Hohlform handelt, wird allgemein anerkannt, die genaue Entstehung erfreut sich jedoch nach wie vor der Uneinigkeit unter Geographen und Geologen. Die zur Zeit nahe liegendste Antwort sieht den Wollingster See als Pingo. In Gegenden mit Permafrostböden kann es zur Bildung einer Eislinse im Boden kommen. Je weiter diese wächst, desto weiter „drückt“ das Eis den Boden nach oben. Es bildet sich eine Erhebung von bis zu 50 m, das Erdreich rutscht und es bildet sich ein Wall um den Pingo herum (der Seeberg, den man heute ja noch in seinen Resten gut erkennen kann). Wenn das Eis abtaut, sackt die darüber liegende Erde nach und es entsteht eine Hohlform, die sich langsam durch Grund- und Niederschlagswasser füllt; es entsteht ein See. Daraus lässt sich auch das recht ungewöhnlich Verhältnis von Tiefe und Breite des Sees erklären, sowie der nährstoffreiche Boden, der die ökologische Besonderheit des Naturschutzgebietes ermöglicht.

Also sollten wir alle daran denken, dass wir das, was die Natur vor 10.000 Jahren geschaffen hat, nicht einfach durch blinden Aktionismus innerhalb weniger Jahre zerstören. Dieses sehr alte, komplizierte System reagiert empfindlich, daher sollten auch alle Hilfsmaßnahmen aufs sorgfältigste durchdacht werden.



Die Wegwarte ist „Blume des Jahres 2009“

Blaue Blüten und Wurzeln als Kaffee-Ersatz



Wegwartenblüte im November.

09. Oktober 2008 - Die Wegwarte ist zur Blume des Jahres 2009 gekürt worden. Die an Weg- und Ackerrändern wachsende Verwandte von Chicoree und Radicchio gilt in mehreren Bundesländern als gefährdet, erklärte die in Hamburg ansässige Loki-Schmidt-Stiftung zur Begründung der Wahl.. Wegen ihrer strahlenden Blütenfarbe ist die Wegwarte auch als „Wegeleuchte“ bekannt. Praktischen Nutzen hatte in früherer Zeit ihre Wurzel, die geröstet teurem Bohnenkaffee beigemischt wurde oder auch als Zichorienkaffee oder „Muckefuck“ Kaffee-Ersatz ergab.

Die Gemeine Wegwarte (*Cichorium inybus*) gehört zur großen Familie der Korbblütler und gedeiht an warmen, sonnigen Standorten, gern auf trockenen Lehmböden an Mauern und Böschungen, an Wegrändern oder auf Brachen. Als typische Hochsommerbotin blüht sie von Juli bis September, teils auch noch bis in den November hinein.



Schwebfliege auf Wegwarte

Vor allem Schwebfliegen, Bienen und Hummeln besuchen die Wegwartenblüten, Finkenvögel wie die Stieglitze picken im Herbst ihre Samen.



Kommt auch vor: weißer Blütenstand



Vogel des Jahres 2009 - der Eisvogel

Der Eisvogel ist zum Vogel des Jahres 2009 gewählt worden. Der fliegende Diamant, wie er auch gern genannt wird, ist in unserer Landschaft eher selten anzutreffen. Sein bläulich schimmerndes Gefieder machen ihn zu einen auffälligen Vogel, den man eher in den Tropen als in Deutschland erwartet. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn man den Eisvogel gleich noch zur schönsten heimischen Vogelart kürt.

Wiederwahl nach 36 Jahren soll neuen Schwung für Gewässerschutz bringen

Der Eisvogel war bereits 1973 Jahresvogel. „Die Entscheidung, den Eisvogel nach 36 Jahren



erneut zum Symboltier für das Jahr 2009 zu wählen, ist bewusst gefallen. Die damaligen Forderungen haben nicht an Aktualität verloren: Der Eisvogel braucht sauberes Wasser, naturnahe Bäche, Flüsse und Seen sowie artenreiche Talauen. Nur dort findet er seine Nahrung, überwiegend Kleinfische, und natürliche Steilwände für die Anlage seiner Brutröhren. Diese Lebensräume sind in Deutschland trotz mancher Fortschritte im Gewässerschutz immer noch selten anzutreffen.

Woher der Name des etwa spatzengroßen Eisvogels (*Alcedo atthis*) stammt, ist strittig. Manche Deutungen leiten den Namen vom althochdeutschen „eisan“ für „schillern“ oder „glänzen“ ab. Die Bezeichnung „Schillervogel“ passt zum flirrenden Farbenspiel, das der Eisvogel im Sitzen und im Flug bietet. Andere Autoren interpretieren den Eisvogel als „Eisenvogel“ und vermuten einen Bezug auf das stahlblaue Rücken- oder das rostfarbene Bauchgefieder.

Die naturnahe Umgestaltung vieler Gewässer ist vorrangiges Ziel

Als der Eisvogel 1973 zum ersten Mal Vogel des Jahres war, waren seine Bestände und Brutplätze wegen wasserbaulicher Maßnahmen, wachsender Wasserverschmutzung sowie Störungen durch Erholungssuchende stark zurückgegangen. Durch wirkungsvolle Abwasserreinigung hat sich die Qualität unserer Gewässer inzwischen erheblich verbessert. Auch die EU-Wasserrahmenrichtlinie setzte neue Impulse für den Gewässerschutz. Der Abwärtstrend des Eisvogels konnte so zwar gestoppt werden, jedoch hat sich der Bestand lediglich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert.

Heute gibt es in ganz Deutschland etwa 5.600 bis 8.000 Brutpaare. Doch ist der Eisvogel nirgends häufig. Denn wo Bäche und Flüsse in ein Korsett aus Stein und Beton gezwängt worden sind und Stauwehre wandernden Fischarten den Weg versperren, findet der Eisvogel weder genügend Nahrung noch ausreichend Brutmöglichkeiten. Das Umweltbundesamt stuft derzeit nur zehn Prozent unserer Fließgewässer als naturnah ein. Trotz mancher Verbesserungen zählt die naturnahe Umgestaltung vieler Gewässer daher zu den vorrangigen Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes.

Gewässerschutz dient nicht nur dem Eisvogel

Eine Gewässerpolitik für naturnahe Flüsse, die dem Eisvogel nützt, ist auch ein wirkungsvoller Hochwasserschutz und kommt der Natur und den Menschen, die an Flüssen leben, zugute. Neben der Einrichtung von Gewässerrandstreifen und der Ausweisung von Überschwemmungsgebieten fordern NABU und LBV einen Stopp für den weiteren Ausbau der letzten freien Fließgewässerstrecken für die Schifffahrt, wie er an Elbe, Donau und Oder geplant ist.



Pressemitteilung des Kuratoriums Baum des Jahres (KBJ)

Der Berg-Ahorn - Acer pseudoplatanus L. ist der Baum des Jahres 2009

Die Wahl des Bergahorns zum Baum des Jahres 2009 gab Dr. Silvius Wodarz, Präsident der Stiftung Menschen für Bäume, am 15.10.08 in Berlin bekannt. Alljährlich wählt das „Kuratorium Baum des Jahres“, der Fachbeirat der Stiftung, eine Baumart zum „Baum des Jahres“.

Herr der Berge - Baum der Berge

Die Alpen sind die Region, wo der Berg-Ahorn am eindrucklichsten unter Beweis stellt, dass er seinen Namen zu Recht trägt. Im Schweizer Wallis, dort wo die höchsten Gipfel Europas stehen, ist er noch auf fast 2000 Meter als halbwegs wohlgeformter Baum zu finden. In den Kalkalpentälern bildet er in Höhen, in die die Buche nicht mehr vordringen kann, sogar vereinzelt reine Waldbestände.



Der bis zu sechshundert Jahre alt werdende Berg-Ahorn spielt in vielen Bergortschaften eine kulturgeschichtlich ähnliche Rolle wie die Eiche oder die Linde in den flacheren Ortslagen. Der berühmteste Berg-Ahorn stand in dem Schweizer Ort Truns. Unter seiner Krone wurde 1424 der „Graue Bund“ geschmiedet. Regelmäßig bis ins 19. Jahrhundert trafen sich die Graubündner unter diesem Baum, um diesen Bund zu bestätigen.

Auch im übrigen Europa ist der Berg-Ahorn natürlicherweise ein Baum der Bergwälder – von den Kantabrischen Bergen im Nordwesten Spaniens bis hin zu den Karpaten im Osten und vom Harz im Norden bis in die südlichen Apenninen. In den deutschen Mittelgebirgen prägt er vor allem zusammen mit der Esche und der Berg-Ulme die feuchten Schlucht- und Blockhaldenwälder.

Die vegetationskundlich offizielle Nordgrenze seiner natürlichen Verbreitung verläuft am nördlichen Rand der Mittelgebirge. Doch längst fühlt sich der Berg-Ahorn auch im platten norddeutschen Land ausgesprochen wohl – nicht nur als Park- und Straßenbaum oder als Feldgehölz, sondern auch als Waldbaum. Gefördert durch den Menschen hat er sich bis nach Südschweden und weit nach Osten bis tief ins europäische Russland hinein ausgebreitet. In Dänemark beispielsweise wurde er im 17. Jahrhundert kultiviert und ist dort dann verwildert. Selbst übers Meer wurde er verschleppt, so dass der Berg-Ahorn heute auch in England, Irland, Nordamerika und sogar in Chile vorkommt.

Süß-saftiges

Der Zuckergehalt im Saft des Berg-Ahorns liegt im Zeitraum vor dem Blattaustrieb mit 1 – 3 Prozent vergleichsweise hoch, aber damit immer noch deutlich geringer als bei seinem Vetter, dem Zucker-Ahorn in Nord-Amerika, der bis auf 8 % Saccharosegehalt kommt. Doch vor etwa zweihundert Jahren, als der Sklavenaufstand auf der Zuckerinsel Haiti und die Napoleonische Kontinental Sperre den Preis für Rohrzucker ins Unbezahlbare steigerten, wurde auch hier in Europa versucht, eine Ahorn-Zuckerproduktion zu etablieren. Im Berliner Tiergarten, im Wiener Prater und in vielen Orten mehr wurden die ersten größeren Experimente dazu durchgeführt. Letztlich ist daraus jedoch nie etwas geworden, weil zur gleichen Zeit die Zuckerrübe aus der Runkelrübe gezüchtet wurde, die weitaus höhere Zuckerausbeuten garantierte.

Dass der Saft des Ahorns mehr Zucker enthält als die meisten anderen heimischen Baumarten, bekommt man auch im Frühsommer zu spüren, wenn unzählige Blattläuse den nur teilweise verdauten Zuckersaft (Honigtau) verspritzen und alles unter der Krone des Berg-Ahorns mit einem klebrig-süßen Film überziehen.



Nudelholz und Fiedel

Weitaus lukrativer als der Saft ist das Holz des Berg-Ahorns. Das helle, beinahe weiße Holz wurde schon vor rund achttausend Jahren bei den jungsteinzeitlichen Ackerbauern gerne zur Herstellung von Gefäßen benutzt. Bis heute ist es die erste Wahl bei hölzernen Küchengerätschaften wie Schalen, Schneid- und Frühstücksbrettern, Kochlöffeln, Fleischklopfen und Nudelhölzern.

Eine weitere klassische Verwendung hat das recht harte, aber gut drehelbare Holz des Berg-Ahorns im Musik-

instrumentenbau gefunden. Wegen seiner schmackhaften hellen Farbe wird es gerne für Flöte oder Fagott genommen. Und bei Saiteninstrumenten, beim Cello, bei der Bratsche und vor allem bei der Geige ist Ahornholz der Garant für eine wunderbare Resonanz. Berühmt sind die Geigenböden, die aus so genanntem Riegelahorn gefertigt wurden. Bei diesem Holz ist der Verlauf der Holzfasern ungewöhnlich wellig, was im Anschnitt dann einen alternierenden Hell-Dunkel-Schimmer ergibt.



Es gibt eine Fülle weiterer Einsatzbereiche für das Holz des Berg-Ahorns: Zimmerleute nehmen es gerne beim etwas edleren Innenausbau für Treppen und Fußböden. Und auch die Möbeltischler sind begeistert. Lediglich im Außenbereich und als Bau- und Konstruktionsmaterial hat sich das Holz des Berg-Ahorns nicht bewährt.

Eine ganz spezielle Eigenschaft allerdings entfaltet das Ahornholz im Volksglauben als Türschwelle. Denn: Zauberer und Hexen trauen sich nicht über eine solche Schwelle. Selbst wenn nur die Verankerungszapfen in der Schwelle aus Ahorn gefertigt sind – sie bleiben draußen. Und wer ganz auf Nummer Sicher gehen will, der stelle zusätzlich belaubte Zweige ins Fenster: Die fünfblättrigen, entfernt an gespreizte Hände erinnernden Blätter tun ein Übriges, um all solch unheimliche Wesen fernzuhalten. Auf dass es ein entspanntes Jahr 2009 werde!



Die Beiträge 2009

Mitglieder	Beitrag
Einzelperson	42,00 €
Einzelpers. Kind/ Jugend	21,00 €
Paare	72,00 €
Kind/ Jugend (Familie)	10,00 €

Die Pacht für den Zeltplatz beträgt: 100,00 €
Die Miete für ein Zimmer im kleinen Haus beträgt: 120,00 €



Ich werde Mitglied der NaturFreunde Deutschlands

Ortsgruppe Bremerhaven e.V.

Name _____ Geschlecht _____

Vorname _____ Geburtstag _____

Straße _____ Telefon _____

Postleitzahl, Ort _____ Eintrittsjahr _____

Ich interessiere mich für folgende Bereiche (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|--------------------------------------|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Bergsteigen | <input type="checkbox"/> Wandern* | <input type="checkbox"/> Musik/Tanz usw.* | <input type="checkbox"/> Kulturelle Arbeit* |
| <input type="checkbox"/> Wintersport | <input type="checkbox"/> Reisen* | <input type="checkbox"/> Fotografie* | <input type="checkbox"/> Politische Arbeit* |
| <input type="checkbox"/> Wassersport | <input type="checkbox"/> Freizeit & Kultur* | <input type="checkbox"/> Natur-/Umweltsch.* | <input type="checkbox"/> Vorträge usw.* |
| <input type="checkbox"/> Gymnastik | <input type="checkbox"/> Sport usw. | <input type="checkbox"/> Naturfreundehäuser* | |

*in der OG Bremerhaven möglich

Mit der Aufnahme erkenne ich die Satzung an.

Der Vorstand

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Einladung

Jahreshauptversammlung

Dieses Jahr findet die Jahreshauptversammlung am **3.März 2009**, um **19:00 Uhr**
In der **Gaststätte „ Markt Treff“ am Geestemünder Neumarkt (Konrad Adenauer Platz)**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung.
2. Ehrungen.
3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2008.
Das Protokoll kann vorher beim Vorstand eingesehen werden.
4. Berichte:
 - des Vorstandes
 - des Kassierers
 - des Hausreferenten
 - der Gruppenleiter/- Innen
5. Aussprache über die Berichte.
6. Bericht der Revisoren.
7. Entlastung:
 - des Kassierers
 - des Vorstandes
8. Wahl der Delegierten zur Landesverbandskonferenz.
9. Anträge.
10. Verschiedenes.

Anträge an die Jahreshauptversammlung müssen bis zum 16.02.2009 bei Jürgen Ulke, Postfach 31 03 24, 27539 Bremerhaven, eingegangen sein.
--

Hüttendienst 2009 in Wollingst (Nur für Camper, Mieter eines Zimmer oder Freiwillige)

Wie auch im letzten Jahr soll der Hüttendienst wie folgt gestaltet werden:

- * Der Hüttendienst beschränkt sich **nicht** auf reine Anwesenheit.
(Hausrecht, Aufsicht, allgemeine Reinigungsarbeiten, kleine Reparaturen, ggf. Kassieren, Gruppenannahme usw.)
- * Der Hüttendienst wird nur von einer Familie wahrgenommen.
(Die Doppelbelastungen entfallen.)
- * Die Reinigungsarbeiten der Zelttoiletten entfallen.
- * An Wochenenden, z.B. bei schlechtem Wetter, an denen sonst niemand in Wollingst ist, kann der Hüttendienst nach Absprache mit dem Hausreferenten den Dienst abrechnen oder verkürzen.
- * Sollten die Toiletten am Wochenende einer Reinigung bedürfen, ist diese von den anwesenden Campern zu organisieren. Die vergebene Reinigung findet in der Woche statt.

Der Vorstand



Name: _____

* Termine für meinen Hüttendienst am: __.__.09 oder __.__.09 oder __.__.09
(Bitte mehrere Termine zur Auswahl angeben)

* Termine an dem ich auf keinen Fall eingesetzt werden möchte: __.__.09 und __.__.09
(z.B. Urlaub, Geburtstag, etc.)

Bitte bei der Jahreshauptversammlung abgeben!